

# Gewerbepark: "Heimlichtuerei ist völlig unnötig"

Heiden (pd) Die SPD-Fraktion im Heidener Gemeinderat will es nicht länger hinnehmen, dass die Verbandsversammlungen des Zweckverbandes Gewerbepark A 31 grundsätzlich nicht öffentlich abgehalten werden. In einem Brief hat jetzt der Fraktionsvorsitzende Hans-Jürgen Benson Bürgermeister Heiner Buß aufgefordert, umgehend mit dem Vorsitzenden der Verbandsversammlung, Bürgermeister Rolf Lührmann (Borken), sicherzustellen, dass in Zukunft der Grundsatz der Öffentlichkeit solcher Verbandsversammlungen gegeben ist.

Unterstützt wird Benson durch eine Rechtsauskunft der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik in NRW, in der darauf hingewiesen wird, dass auf den Zweckverband die Vorschriften der Gemeindeordnung anzuwenden seien.

Durch die Öffentlichkeit der Sitzungen solle allen Bürgern die Möglichkeit gegeben werden, die Arbeit der gewählten Volksvertreter zu beurteilen. Außerdem sei es nach Auffassung der SPD-Fraktion Heiden wichtig, dass die Bürger aus den drei Gemeinden mitverfolgen können, was dort geplant sei, welche Beschlüsse gefasst würden, wie diese Beschlüsse zustande kämen und wofür das Geld der Steuerzahler verwandt werde.

"Selbstverständlich wird es auch Beratungspunkte geben, die in nichtöffentlicher Sitzung abzuhandeln sind, aber dafür gibt es in der Gemeindeordnung klare Richtlinien", so Benson. "Die derzeitige, völlig unnötige Heimlichtuerei um die Verbandsversammlung, tut dem Anliegen, das wir gemeinsam verfolgen, nicht gut.", sagte der SPD-Fraktionschef. Das habe doch schon die unzureichende Informationspolitik gezeigt, mit der man als Ratsmitglieder Anfang 2004 und auch im weiteren Verlauf des Verfahrens zu tun gehabt habe. Die SPD-Fraktion möchte, dass Ratsmitglieder, die nicht der Verbandsversammlung angehören, in Zukunft als Zuhörer an den Beratungen nichtöffentlicher Sitzungspunkte der Verbandsversammlung teilnehmen können. Zurzeit hätten beispielsweise die zwei Fraktionsmitglieder der Grünen in Heiden weder Sitz noch Stimme in der Verbandsversammlung und könnten nicht verfolgen, was dort verhandelt und beschlossen werde.

**Borkener Zeitung**

15. Juni 2006 | Quelle: